

Grußwort – Dr. Fredy Kahn, Nagold - Jubiläum der KZ-Gedenkstätte am 28. Juni 2015

Im Gedenken an die Männer, welche unter schrecklichen Entbehrungen und Leiden hier zu Tode gekommen sind, haben wir uns heute versammelt.

Durch dem unbeirrbaren Willen und Fleiß zweier Männer hier aus unserer Mitte, haben wir mehr über diese Menschen erfahren. Nach akribischer Aufarbeitung historischer Fakten und Dokumente wurden aus anonymen Opferschicksalen endlich Namen!

Als Nachfahre einer jüdischen Viehhändlerfamilie, die über 300 Jahre im nahen "Judendorf" Baisingen ihren Lebensmittelpunkt hatte, ist mein Gedenken durch einen zusätzlichen Aspekt geprägt.

Mein Vater wurde aus dieser Gegend zunächst nach Stutthoff bei Danzig abtransportiert, um dann nach viereinhalb Jahren KZ-Haft wieder nach Baisingen zurück zu kehren.

Die Männer auf diesem Gedenkstein wurden unter anderem auch von Stutthoff hierher transportiert um zu Leiden und zu Sterben.

Diese Gegend, und das ist der Unterschied, erschien für hunderte Zwangsarbeiter als "die Hölle auf Erden". Aber für mich bedeutet dieser Landstrich trotz seiner leidvollen Geschichte HEIMAT!

Lasst uns gedenken, aber lasst uns auch nach vorne schauen. Lasst uns mit der notwendigen Menschlichkeit und Toleranz jetzt in unseren Tagen versuchen erneutes Leiden und Unrecht zu verhindern.

Schauen wir hin und nicht weg wenn Unrecht geschieht, zum Beispiel wenn Flüchtlinge an unseren Grenzen stehen und Zuflucht und Hilfe erbitten.

Sonst, meine Damen und Herren, könnte sich Geschichte sehr schnell wiederholen.